



Hebräer 12,14-17 -- 5. Dezember 2021

Zerstöre Bitterkeit, bevor sie Dich zerstört

Pastor JD Farag

Guten Morgen und willkommen zu unserem zweiten Gottesdienst am Sonntagmorgen.

Wir haben zwei Gottesdienste, der erste ist unser wöchentliches Bibelprophetie-Update und der zweite ist die Predigt, bei der wir Vers für Vers das Wort Gottes studieren. Wir sind gerade in diesem faszinierenden Buch Hebräer, und der heutige Text ist Kapitel 12. Auf dem Bildschirm ist es ab Vers 14 zu sehen. Wir werden dort weitermachen, wo wir letzte Woche in Vers 13 aufgehört haben. So Gott will, schaffen wir es bis zu Vers 17.

Ich möchte Sie also bitten, aufzustehen, wenn Sie können. Wenn nicht, ist es in Ordnung, wenn Sie sitzen bleiben. Sie können mir folgen, wenn ich den Text ab Vers 14 vorlese.

Der Schreiber des Hebräerbriefs schreibt durch den Heiligen Geist:

"Jagt dem Frieden nach mit jedermann und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn sehen wird, und seht darauf, dass nicht jemand Gottes Gnade versäume; dass nicht etwa eine bittere Wurzel aufwachse, und Unfrieden anrichte und viele durch sie verunreinigt werden; dass nicht jemand sei ein Hurer oder Gottloser wie Esau, der um der einen Speise willen sein Erstgeburtsrecht verkaufte. Ihr wisst ja, dass er hernach verworfen wurde, als er den Segen ererben wollte, denn er fand keinen Raum zur Buße, obwohl er sie mit Tränen suchte."

Lassen Sie uns beten, wenn Sie sich mir bitte anschließen wollen. Wir bitten Gott um seinen Segen für unser Verständnis.

Liebender himmlischer Vater, wir sind uns sehr bewusst, dass wir ohne die Anwesenheit des Heiligen Geistes keine Hoffnung haben zu verstehen, was Du in und durch Dein Heiliges Wort in unser Leben sprechen willst.

Wir brauchen den Heiligen Geist.

Wie wir gerade gesungen haben, Herr, wir brauchen Dich, wir brauchen Dich.

Jede Stunde, wir brauchen Dich.

Und Herr, in dieser Zeit brauchen wir Dich, denn wir sind ein hungriges und durstiges und bedürftiges Volk, und nur Du kannst diesen Hunger und diesen Durst und dieses Bedürfnis stillen, das wir haben.

Herr, wirst Du es tun?

Herr, wirst Du mit dieser stillen, kleinen, läuternden Stimme des Heiligen Geistes sprechen?

Und während Du das tust, Herr, wollen wir Dir unsere ungeteilte Aufmerksamkeit schenken, aber auch dafür brauchen wir den Heiligen Geist, damit wir nicht abgelenkt werden und unsere Gedanken abschweifen und verpassen, was Du uns heute in dem Text zeigen willst, der hier vor uns liegt.

Herr, ich weiß, dass viele hier sind und dass das Leben sehr hart und stressig ist und dass der Druck des Lebens, die Sorgen und die Angelegenheiten des Lebens so groß sind, dass diese Zeit, die wir gemeinsam in dieser Deiner Kirche verbringen, für uns eine Zuflucht, eine Atempause darstellt.

So bitten wir Dich, Herr, um Deinen Segen für unsere gemeinsame Zeit in Deinem Wort, wir beten in Jesu Namen.

Amen.

Sie können sich setzen, danke.

Ich freue mich also darauf, was der Herr heute für uns hat. Sie sehen schon am Titel, dass wir über eine der wohl wichtigsten Wahrheiten in der ganzen Heiligen Schrift sprechen werden, insbesondere in Bezug auf Bitterkeit und Groll, nämlich die überragende Bedeutung der Zerstörung von Bitterkeit oder des Ausreißen von Bitterkeit, wenn Sie so wollen, bevor eine Wurzel der Bitterkeit wächst und uns am Ende zerstört, und täuschen Sie sich nicht, das wird sie.

Vielleicht finden Sie noch mehr, aber ich habe in unserem Text drei Wege gefunden, um die Bitterkeit zu zerstören, um sie an der Wurzel zu packen. Und es ist interessant, weil der Schreiber des Hebräerbriefs nun mit einer Reihe von Ermahnungen um die Ecke kommt, und ich finde es sehr interessant, sogar höchst interessant, dass er mit dieser einen beginnt.

Mit anderen Worten, die Frage der Bitterkeit, die im Leben eines Christen Wurzeln schlägt, veranlasste den Schreiber des Hebräerbriefes dazu, sie mit aller Entschiedenheit anzusprechen, inspiriert vom Heiligen Geist.



Hebräer 12,14-17 -- 5. Dezember 2021

Zerstöre Bitterkeit, bevor sie Dich zerstört

Pastor JD Farag

Wir müssen uns direkt damit befassen, denn es ist gefährlich. Und es ist tödlich, und wenn man sich nicht darum kümmert, ist es nur eine Frage der Zeit.

Nun, die erste ist in Vers 14 und besteht darin, nach Frieden und Heiligkeit zu streben. Hier ermahnt der Schreiber sehr deutlich, und das ist im Original übrigens sehr stark, sich nach Kräften zu bemühen, dem Frieden mit allen und der Heiligkeit nachzujagen. Und damit beugt man der Bitterkeit vor. Sie lassen nicht zu, dass die Saat der Bitterkeit in Ihrem Herzen auf den weichen Boden des Grolls trifft. Es stoppt es, bevor es beginnt.

Es geht darum, in Ihrem christlichen Leben ein Umfeld zu schaffen, das Bitterkeit nicht begünstigt. Wie kann man das tun? Nun, man verfolgt es. Sie streben nach Frieden. Ich weiß, das klingt wie ein Strapazieren des Offensichtlichen, aber was der Autor hier betont, ist, dass man, wenn man ihn anstrebt, nicht auch das [andere] anstreben kann. Es ist entweder das eine oder das andere.

Denn wie es in den Sprüchen heißt, und ich paraphrasiere es: Was du verfolgst, wird dich verfolgen. Haben Sie jemals darüber nachgedacht? Und es funktioniert übrigens in beide Richtungen. Du verfolgst die Gerechtigkeit, und die Gerechtigkeit verfolgt dich. Wenn du der Ungerechtigkeit nachjagst, raten Sie mal? Die Ungerechtigkeit verfolgt Sie. Was Sie verfolgen, verfolgt Sie.

Im Original ist dieser Gedanke enthalten, und der Schreiber des Hebräerbriefs hat sich auf das Bild eines Läufers gestützt, der einen Wettlauf macht. Und er hat ihnen gerade geschrieben, dass sie alles ablegen sollen, was sie bremst, was sie aufhält, was sie belastet, diese Hindernisse, die Sünde, die sie verstrickt und sie nicht nur davon abhält, den Lauf zu gewinnen, sondern auch, ihn zu laufen. Legen Sie sie ab, werden Sie sie los. Sie sind in einem Wettlauf zum Ziel. Sie sind dabei, um zu gewinnen, wie wir sagen. Und Sie müssen das verfolgen. Dies muss das Streben sein, nach dem Sie streben.

Wissen Sie, wie wir nach einem Ziel streben? Mach dies zu deinem Ziel. Verfolge dieses Ziel. Was verfolgen? Den Frieden mit allen und die Heiligkeit. Lassen Sie uns kurz über Heiligkeit sprechen, denn ich glaube, dass dieses Wort oft missverstanden wird, und sicherlich sind Bibelstellen wie "Seid heilig, wie er heilig ist" nicht gerade hilfreich. Es ist ein bisschen wie ... Und nebenbei bemerkt, die Heiligkeit bekommt eine Menge schlechter Presse. Oh, du bist so rein und heilig. Warte, ich dachte, das sollte ich sein. Ist das etwas Schlechtes?

Was bedeutet es, heilig zu sein? Nun, es bedeutet, für Ihn abgesondert zu sein. Ich sehe das so und sage es so. Heilig zu sein bedeutet, ganz zu sein, nicht halb. Voll sein, voll des Heiligen Geistes. Ich weiß, das ist wieder sehr tiefgründig. Heiligkeit, Heiliger Geist. Ich weiß, es ist tief. Ein heiliges Leben entsteht im Angesicht des Heiligen Geistes im Leben eines Christen.

Zu bemitleiden ist der Christ, der versucht, ein heiliges Leben in der Kraft des eigenen Fleisches zu führen. Das wird nicht klappen. Oh, Sie können es versuchen, und tun wir das nicht um diese Zeit des Jahres?

Wir machen unsere Vorsätze. ...

Wie funktioniert das bei Ihnen? Ich habe vor Jahren damit aufgehört. [...]

Mein Vorsatz für das neue Jahr?

Ich glaube, ich habe es nicht bis zum zweiten geschafft.

Ich glaube, es war nur der erste und dann habe ich es vermasselt. Es war irgendwie so, naja, so viel dazu.

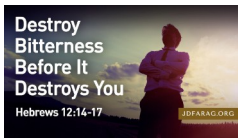
Aber wir bemühen uns in der Kraft unseres eigenen Fleisches, das zu erreichen, was nur durch den Heiligen Geist erreicht werden kann. Denn wenn der Heilige Geist in uns wohnt und uns erfüllt, befähigt er uns. Er befähigt uns, ein heiliges Leben zu führen. Das ist der einzige Weg. Und dann ist es auch der Heilige Geist in uns, der uns antreibt, nach Heiligkeit und Frieden mit allen zu streben.

- Mit allen?

Ja, alle.

- Nun, die nicht.

Nein, die auch; die sind 'alle'.



Hebräer 12,14-17 -- 5. Dezember 2021

Zerstöre Bitterkeit, bevor sie Dich zerstört

Pastor JD Farag

Ich weiß, dass auch mir gerade jemand einfiel, als ich das sagte. Ich schließe keinen Frieden mit ihnen. Und darüber werden wir sprechen, denn dann lässt man diesen kleinen, winzigen Samen der Bitterkeit keimen und sprießen und es dauert nicht lange, bis man nach den Worten des Schreibers des Hebräerbriefs verunreinigt ist. Übersetzt: Zerstört. Du lässt Bitterkeit wachsen und die bittere Frucht in deinem Herzen reifen? Sie wird auch dein Mittag- und dein Abendessen verzehren.

Hier ist der zweite [Weg] in Vers 15. Das muss ich noch erklären.

Es geht darum, mit der Gnade Gottes Schritt zu halten. Das ist ein Vers, den viele missverstehen, weil er auf den ersten Blick fast so klingt, als ob ich hinter der Gnade Gottes zurückbleiben könnte? Heißt das, ich kann meine Erlösung verlieren? Nein, das bedeutet das nicht. Was sagt dann der Schreiber des Hebräerbriefs hier?

Was er hier sagt, ist, dass man zurückfallen kann, an Geschwindigkeit verliert und nicht in der Lage ist, mit der Gnade Gottes Schritt zu halten, und dass man als solcher nicht mehr in der Lage ist, vorwärts zu gehen. Sie können nicht weitergehen. Sie halten daran fest. Sie hegen diesen Groll. Wissen Sie, wir nennen es liebevoll: Ich warte auf den Herrn. Und das ist eine gute Sache und eine biblische Sache und das ist verständlich.

Aber haben Sie jemals so darüber nachgedacht?
Dass es Zeiten gibt, in denen der Herr auf Sie wartet?
- Komm schon JD, was machst du da?

Sie müssen aufholen, weitermachen, oder wie meine Frau mir immer sagt: "Baue eine Brücke und komme darüber hinweg." (Gelächter) Wie es nur eine Ehefrau kann, oder?

Lassen Sie uns also zu dieser Analogie des Rennens zurückkehren, okay?
Wir verfolgen also die Ziellinie, die Augen sind auf den Preis gerichtet, die Endzone, wenn Sie so wollen. Und wir verfolgen dieses Ziel. Wir machen mit, um es zu gewinnen; wir schieben alles beiseite, was uns behindert, was uns bremst, was uns beschwert, was uns niederhält, und jetzt gibt es diese kleine Sache namens Bitterkeit, die plötzlich aufgetaucht ist und mich jetzt bremst.

Und hier schreitet das Tempo der Gnade Gottes voran, denn er ist treu, der das Werk in mir begonnen hat, um es zu vollenden. Wir sagen es gerne, wir haben sogar Hemden und Hüte und Autoaufkleber, Sie wissen schon: ich bin ein Werk im Werden [engl. Work in Progress].
Einige von Ihnen lachen, weil sie mehr Arbeit sind als andere, aber Sie wissen, wer Sie sind. Dazu hebe ich meine Hand.

Aber wenn ich anfangs, an diesem Groll festzuhalten, dann hält er mich tatsächlich fest. Er hält mich fest. Wenn ich mich an ihm festhalte, hält er sich an mir fest. Und ich habe nicht mehr die Augen auf den Herrn gerichtet, wie wir letzte Woche gesehen haben, die Augen auf das Wesentliche gerichtet - nochmal, ich werde nie müde, an diesen Jesaja-Vers zu denken, den wir übrigens am Donnerstagabend studieren: *"Er wird den in vollkommenem Frieden bewahren (vollkommener Friede), der an Dich denkt."*

Sie wissen, dass wir unsere Augen auf andere Menschen richten; kein Wunder, dass wir so verbittert und zornig und verzweifelt sind. Sie werden mir verzeihen, aber ich muss diesen dummen Spruch wiederholen, weil er so wahr ist:

Wenn deine Augen auf dich selbst gerichtet sind, bist du deprimiert.
Wenn deine Augen auf andere gerichtet sind, bist du verzweifelt.
Aber wenn deine Augen auf Jesus gerichtet sind, bist du gesegnet.

Das ist so wahr. Also, das ist, was geschieht. Ich möchte mithalten, Schritt halten, im Gleichschritt sein, aber wenn ich hierher schaue und an diesem Groll dort festhalte, nun, dann ist es nur eine Frage der Zeit, bis ich nicht nur beschwert bin, sondern abgebremst werde, weil ich zugelassen habe, dass die Bitterkeit meine Augen vom Herrn ablenkt. Und jetzt kann ich mit Gottes Gnade nicht mehr Schritt halten.



Hebräer 12,14-17 -- 5. Dezember 2021

Zerstöre Bitterkeit, bevor sie Dich zerstört

Pastor JD Farag

Auf diesen letzten Punkt möchte ich den Rest unserer Zeit heute verwenden, denn für mich ist es, wie soll ich sagen? Das ist der Grund No 1, warum wir in unserem christlichen Leben zulassen, dass eine Wurzel der Bitterkeit in unserem Leben wächst. Es ist diese empfundene Ungerechtigkeit. Lasst uns die gefühlte Ungerechtigkeit loslassen. Dies steht in den Versen 16-17.

Ich finde es sehr interessant, dass der Schreiber Esau erwähnt, erinnern Sie sich an ihn? Brüderlicher Zwillingbruder von Yaacob, Jakob, dem gegenüber er übrigens sehr verbittert war. Er verachtete ihn wegen der von ihm empfundenen Ungerechtigkeit. Können Sie sich die Rivalität vorstellen, die in diesem Haus zwischen diesen beiden Jungen herrschte? Ach du meine Güte. Hass, Streit, Bitterkeit, Groll, Zorn, Kampf.

Ich möchte hier eine wichtige Unterscheidung machen, weil sie für unser Verständnis dieser einen Wahrheit von entscheidender Bedeutung sein wird.

Es gibt einen Unterschied zwischen dem Erstgeburtsrecht und dem Segen. Sehen Sie, Esau verachtete das Erstgeburtsrecht. Er wollte den Segen. Er wollte den Segen ohne das Erstgeburtsrecht. Und er hatte diese empfundene Ungerechtigkeit, dass sein Bruder Jakob - der übrigens der jüngere Bruder ist - es ist nicht rechtens, wie wir sagen. Aber sehen Sie, es gibt diese Prophezeiung in Genesis Kapitel 25,23, dass der Jüngere - ich meine der Ältere - dem Jüngeren dienen wird.

Nun, das ist ein Anathema, besonders in dieser Kultur zu jener Zeit. Der erstgeborene Sohn ist der offensichtliche Erbe, wie wir sagen würden. Er ist derjenige, der Anspruch auf das Erstgeburtsrecht und den damit verbundenen Segen hat. Aber nicht für Esau. Er verachtete es. Und er verkaufte es für eine Mahlzeit. Und Jakob war - ich halte Jakob für einen sehr geschickten Geschäftsmann. Ich würde nicht gerne als Gegenüber in einer Verhandlung mit diesem Typ stehen. Sehr gerissen.

Ich sehe, du bist hungrig, Bruder.

- Genau.

Du bist der Erstgeborene.

- Ja, das ist richtig.

Ich schlage dir ein Geschäft vor. Junge, ich habe ein Geschäft für dich.

Und die Bitterkeit und der Groll - er verachtete seinen Bruder. Er hasste seinen Bruder, und in der Tat, wenn Sie weiter lesen, gibt es sogar eine Erzählung, [...] wo er bereit war, seinen Bruder zu töten, aber Gott erlaubte es nicht.

Ein interessantes Beispiel: Ich denke, wir tun gut daran, wenn es um die Schrift geht, uns auf die Beispiele zu konzentrieren, die uns in der Schrift gegeben werden. Das ist übrigens der Grund, warum sie da sind. Ich meine, David ist das Vorzeigekind, wenn es darum geht, nicht wahr? König David: Wir werden gleich über ihn sprechen. Ich meine, der süße Psalmist Israels, ein Mann nach Gottes eigenem Herzen.

Aber für diejenigen unter Ihnen, die an unserem Studium von Samuel 1 und 2 teilgenommen haben, war es ein bisschen TMI [too much information]. Ich wollte das über David nicht wissen. Ich wollte nichts wissen über - Mann, Ehebruch und dann versucht er es zu vertuschen, als sie schwanger wird und dann lässt er ihren Mann töten? Ich meine, das ist, als ob man einen Vertrag über sein Leben abschließt. Dies ist ein Mann nach Gottes eigenem Herzen, über den wir hier sprechen. Das ist König David, von dem der Erlöser kommen wird.

Wenn ich Gott wäre, hätte ich gesagt: Weißt du was? Nein, du bist gefeuert. Ich werde den Retter durch eine andere Linie bringen, nicht durch David. Du Ehebrecher, du Mörder, denn das ist es, was er war. Und ich meine, Sie gehen all diese anschaulichen Details durch, wie er anzettelte und plante, er schickte tatsächlich Urija, den Hethiter, den Ehemann von Bathseba, mit einer Notiz an seinen militärischen Commander, die im Grunde sein Todesurteil war, weil er versuchte, es zu vertuschen.

Er hatte keine Ahnung, dass er in seiner Hand eine Nachricht von König David an Joab trug: Ich will, dass du Uria an die Front bringst, und dann will ich, dass ihr euch zurückzieht, damit er getötet wird, und es hat funktioniert.



Hebräer 12,14-17 -- 5. Dezember 2021

Zerstöre Bitterkeit, bevor sie Dich zerstört

Pastor JD Farag

Und hier ist David, der denkt, gut, damit bin ich durchgekommen, zumindest dachte er das. So geht das weiter, und wir wissen natürlich aus dem Bericht, daß der Prophet Nathan, übrigens ein Typus des Heiligen Geistes, zu David kommt und ihm einen Fall vorlegt, den er beurteilen soll.

Und wieder, es ist einfach zu viel - mein früherer Held, König David - denn er wird zornig:

Wie konnte er nur??

Er nahm das einzige Schaf, das der Mann hatte, und dabei hat er schon so viele Schafe?!?

Er muss zur Rechenschaft gezogen und getötet werden!

Und dann sagt Nathan: David, du bist der Mann. Und er bricht zusammen und bereut. Und der Prophet Nathan spricht zu ihm und sagt dass Gott diese Sünde von ihm genommen hat. Ihr müsst wissen, dass in jener Zeit Ehebruch und Mord Kapitalverbrechen waren, die mit dem Tod bestraft wurden. Dafür hätte er zum Tode verurteilt werden müssen.

Warum gehe ich auf all das ein? Wegen dem, was wir hier gleich sehen werden. Wenn Sie mich fragen würden, was ich für eines der erschreckendsten Beispiele von Bitterkeit in der ganzen Heiligen Schrift halte, dann müsste es das dieses Mannes namens Ahitofel sein. Wir haben den Bericht in 2. Samuel, Kapitel 15 und 16, und dort wird uns gesagt, dass Ahitofel der vertrauenswürdigste Berater König Davids war, und zwar so sehr, passen Sie auf: Wenn er sprach, war es so, als ob man das Orakel Gottes befragt hätte, das heißt, es war so, als ob Gott direkt sprechen würde.

Das war sein treuester Berater. Einige Kommentatoren vermuten, dass David und Ahitofel zusammen aufgewachsen sind, sie waren Kindheitsfreunde, was Sinn machen würde, sehr eng, sein engster und vertrauenswürdigster Berater und Freund. Tatsächlich spielt er sogar in den Psalmen auf Ahitofel an, wo wir einen Einblick in Davids Herz bekommen und wie tief er von diesem Mann, Ahitofel, verletzt wurde.

- Ahitofel?

Ja.

- Und was ist passiert?

Nun, darüber werden wir jetzt reden.

Ahitofel wird von Davids engstem Berater zu Davids gefährlichstem Feind. Wie kommt das? Nun, am Ende verbündet er sich mit seinem Sohn Absalom, der aus verschiedenen Gründen sehr verbittert gegenüber seinem Vater David ist, und zwar so sehr, dass er einen Staatsstreich plant, um nicht nur seinen eigenen Vater als König von Israel vom Thron zu stoßen, sondern ihn sogar zu töten. Ahitofel erfährt davon und tut sich mit Absalom zusammen, um David zu töten. Was passierte, damit Ahitofel vom vertrauenswürdigsten Berater Davids zu seinem gefährlichsten Feind wurde?

Mit einem Wort: Bitterkeit. Nun, wie sich herausstellte, war Batseba - ich weiß nicht, ob ihr das wusstet oder nicht - die Enkelin von Ahitofel. Es wird also angenommen, dass etwa 10 Jahre vergehen. David hätte also in den Kampf ziehen müssen. Das ist übrigens eine Botschaft für Männer. Aber stattdessen bleibt er zurück, und so sieht er diese schöne Frau beim Baden.

Und ich meine, Gott setzt alle Hebel in Bewegung, nein, nein, nein. Sogar seine Berater: David, tue es nicht, tue es nicht, tue es nicht. Und er schlug alles in den Wind und schickte nach ihr. Sie kommt. Er ist schließlich der König. Sie haben sexuelle Beziehungen miteinander. Sie empfängt ein Kind von ihm, und er schickt sie nach Hause. Können Sie sich vorstellen, wie sie ihm sagt: David, du weißt, dass ich mit deinem Kind schwanger bin. Es kann nicht mein Mann gewesen sein, denn er ist übrigens für dich und für Israel auf dem Schlachtfeld, und er ist nicht einmal ein Israelit, sondern ein Hethiter.

Nun, Ahitofel, das ist die Tochter seines Sohnes. Und nun möchte ich, dass ihr Großeltern euch das vergegenwärtigt. Die Tochter eures Sohnes, eure Enkelin; ich höre, ich weiß nicht, ich meine, der Herr wird wahrscheinlich zurückkommen, bevor wir Enkelkinder haben, aber wenn er es nicht tut und wir Enkelkinder haben, man sagt, sie sind viel besser als Kinder. [...]



Hebräer 12,14-17 -- 5. Dezember 2021

Zerstöre Bitterkeit, bevor sie Dich zerstört

Pastor JD Farag

Ich habe die Aussage von euch gehört, dass ich meine Enkelkinder liebe, weil ich sie am Ende des Tages zurückgeben kann. Ich glaube, Sprüche sagt etwas darüber, dass die Enkelkinder die Krönung des Ganzen sind.

Das ist seine Enkelin, Mann. Und dein bester Freund, dein Jugendfreund, dein König, dein engster Freund hat mit deiner Enkelin Ehebruch begangen? Und er ließ es einfach auf sich beruhen und schmoren, und er tobte, wie manche glauben, etwa 10 Jahre lang.

Er ließ diese Saat der Bitterkeit Wurzeln schlagen und wachsen, und ich meine, sie ist voll ausgereift, als Absalom aus verschiedenen Gründen auch seinem Vater gegenüber bitter wird. Und sobald er von Absalom hört, ist er dabei.

Hast du gehört, was Absalom tut?

- Ja, das habe ich.

Hast du seine Telefonnummer?

- Ja, genau hier, ich rufe ihn an.

Tatsächlich hat Absalom ihn angerufen. Er hatte auf diesen Anruf gewartet. Er wartete nur auf den Zeitpunkt, an dem er sich rächen und mit David abrechnen konnte, weil er verbittert und verärgert war. Und wissen Sie, wie es für ihn ausgeht? Es endet für Ahitofel so, wie es für alle endet, die der Bitterkeit verfallen sind. Er nimmt sich am Ende das Leben, als Absalom seinen Rat nicht befolgt.

Es ist übrigens ein sehr faszinierender Bericht. Ich möchte Sie wirklich ermutigen, einige Zeit in der Bibel in 2.Samuel zu verbringen. Da gibt es diesen Kerl namens Huschai, als David und alle, die ihm treu ergeben sind, aus Jerusalem fliehen, weil er weiß, dass Absalom kommt, und ich meine, es ist echt heftig. Sie verlassen Jerusalem, und David weiß, wenn er in Jerusalem bleibt und Absalom kommt, wird es ein Blutbad geben.

Also sagt er: Wir müssen hier weg. Und alle, die loyal zu David waren, gingen mit ihm. Alle, die es nicht waren, blieben und schlossen sich Absalom an. Als sie gehen, weinen sie und schreien bitterlich, wenn ich dieses Wort in Ermangelung eines besseren benutzen darf, weil Absalom kommt und den Thron besteigt.

Und hier ist die Sache. Dieser Huschai sagt: Ich gehe mit dir, David. Und David sagt: Nein. Ich möchte, dass du zurückgehst, weil du kontern musst, und wir müssen übrigens beten, du und ich, Huschai, denn wenn Ahitofel meinem Sohn Absalom einen Rat gibt und mein Sohn Absalom auf Ahitofel hört, dann ist 'game over', dann geht das Licht aus. Ich möchte also, dass du gehst und konterst, und du bist auch so etwas wie ein Geheimdienst für mich. Ich brauche dich; du bist dort von größerem Wert, wenn du Absalom gegenüber Loyalität vortäuschst, als wenn du bei mir bist, also tut er es.

Es kommt also die Zeit; Absalom ist jetzt da. David ist geflohen. Er erklärt sich selbst zum König und holt nun die Berater hinzu. Was sollen wir tun, um David zu töten? Ahitofel gibt ihm zuerst seinen Rat. Und wenn Absalom auf Ahitofel gehört hätte, hätte es funktioniert. Und so sagt Absalom: Okay, danke, Ahitofel. Huschai, was sagst du, wie sollen wir das machen? Und der Heilige Geist kommt auf Huschai und Huschai gibt ihm diesen Gegenratschlag, der tatsächlich Davids Leben nach dem Plan des Herrn verschont. Es war ganz und gar die Gnade Gottes.

Und als Absalom nicht auf Ahitofels Rat hört, sondern auf den von Huschai, es ist ein kluger Mann [Ahitofel], über den wir hier reden. Er weiß es. Oh, er hat meinen Rat nicht befolgt. Für mich gehen jetzt die Lichter aus. Also geht er zurück in sein Haus und nimmt sich das Leben.

Warum betone ich das? Weil es so endet. Vernichte die Bitterkeit, bevor die Bitterkeit dich vernichtet. Die Bitterkeit hat Ahitofel zerstört. Das muss ein Mann Gottes gewesen sein. Das ist ein Typ, den du in deiner Kirche als Pastor haben willst. Das ist ein Typ, den Sie als Ältesten in Ihrem Vorstand haben wollen. Er muss ein Mann Gottes gewesen sein. Und Sie wollen mir sagen, dass Bitterkeit einen solchen Mann zerstört hat? - Ja. So gefährlich ist es.



Hebräer 12,14-17 -- 5. Dezember 2021

Zerstöre Bitterkeit, bevor sie Dich zerstört

Pastor JD Farag

Und deshalb beginnt der Schreiber des Hebräerbriefs mit dieser Liste von Ermahnungen. Und die Nummer 1 auf seiner Liste ist, dass man sich besser um Bitterkeit kümmern sollte. Denk nicht einmal an etwas anderes. Mit Bitterkeit umgehen. Lass nicht zu, dass eine bittere Wurzel Wurzeln schlägt. Sie wird dich töten. Sie wird dein Leben zerstören. Und sie tut es von innen heraus. Es frisst dich auf. Können Sie sich vorstellen, wie das 10 Jahre lang an ihm gefressen hat? Allein schon die Erwähnung von Davids Namen und der damit verbundene Zorn und die Wut.

Wenn Sie mir freundlicherweise erlauben, möchte ich mit Ihnen persönlich teilen, wie Gott im Laufe der Jahre in meinem Herzen ein Werk getan hat in Bezug auf Groll und Bitterkeit. Ich möchte einfach ganz offen mit Ihnen sein. Ich weiß, dass das den Leuten manchmal unangenehm ist, aber vor dem Herrn und vor Ihnen als Gemeinde, einer Gemeinde, die zu leiten ich so privilegiert bin, möchte ich ganz offen mit Ihnen teilen, wie der Feind über die Jahre - 1000 Mal am Tag die Bitterkeit auf einem Silbertablett serviert. Nehmen Sie sie nicht an. Nehmt es nicht. Es gibt tausend Gründe, nachtragend zu werden, auch in der ehelichen Beziehung, nebenbei bemerkt.

Aber hier ist es, wie es mir persönlich gelungen ist, diese bittere Wurzel auszureißen, bevor sie mein Leben zerstört hat. Der Herr vermittelte mir diese tiefe und doch sehr einfache Wahrheit, dass es nicht darum geht, was mir oder was gegen mich getan wurde.

Vielmehr geht es darum, was für mich getan worden ist.

Wissen Sie, worauf ich hinaus will? Ich spreche natürlich von dem, was Jesus für mich getan hat.

Sehen Sie, wenn ich auf sie schaue und diesen Groll hege wegen ihnen und dem, was sie mir angetan haben, dann habe ich nicht im Blick, was Jesus für mich getan hat, weil ich von dem aufgeessen werde, was sie mir angetan haben. Wissen Sie, was sie mir angetan haben? Ich weiß nicht, was sie dir angetan haben, aber ich weiß, dass Jesus für dich gestorben ist. Das sollte doch ein gamechanger sein, oder nicht?

Sehen Sie, wenn Sie - bitte bleiben Sie bei mir, der Feind will nicht, dass Sie das hören, weil der Feind will, dass Sie diesen Groll weiter pflegen und diese bittere Wurzel begießen, damit sie in Ihrem Leben wächst, weil er Sie zerstören will, richtig? Das ist übrigens sein einziges Ziel, zu stehlen, zu töten und zu zerstören. Er will Sie zerstören.

Und einer der mächtigsten Wege, wie er das Leben eines Christen zerstören kann, ist die Bitterkeit. Und er wird alles tun, was er kann, um Ihre Augen von Jesus und dem, was Jesus für Sie getan hat, abzulenken, und er wird dieses Video immer und immer wieder abspielen. Er wird es sogar in den sozialen Medien für Sie posten. Und Sie spielen es in Ihrem Kopf immer wieder ab. Ich kann nicht glauben, dass sie mir das angetan haben. Und der Feind ist gleich da und sagt: Ich kann auch nicht glauben, dass sie dir das angetan haben.

Und es ist, als ob der Herr hier drüben sagt: Was ist mit mir? Ja, das haben sie mit dir gemacht, aber was ist mit Mir? Ich bin für dich gestorben. Und weißt du übrigens, warum ich für dich gestorben bin? Weil du ein Sünder bist, genau wie sie, derjenige, gegen den du diesen Groll hegst. Ich habe gehört, dass es so gesagt wurde; ich glaube, es war Oswald Chambers, der es gesagt hat, und es hat sich mir über die Jahre eingeprägt:

"Nicht: Wurde dir Unrecht getan, sondern: Hast du Unrecht getan?"

Das erinnert mich an ... - ich habe letzte Woche darüber nachgedacht, als meine Frau und ich uns unterhielten. Es war Mark Twain, der dies sagte. "Versohlt euren Kindern am Ende des Tages den Hintern, denn sie haben sicherlich etwas getan." ... Richtig? Verstehen Sie, was ich meine? Sehen Sie, worauf ich hinaus will? Lassen Sie uns also einen Moment über die Ehebeziehung sprechen. Wissen Sie, wir hegen einfach diesen Groll, und das äußert sich dann in der stillen Behandlung.

Ich weiß, dass Sie nichts von dem wissen, wovon ich spreche, richtig? Und manchmal geht das tagelang so weiter. Mann, du pflegst das Ding einfach. Die irren sich. Ich werde mich nicht entschuldigen. Ich habe nichts



Hebräer 12,14-17 -- 5. Dezember 2021

Zerstöre Bitterkeit, bevor sie Dich zerstört

Pastor JD Farag

falsch gemacht. Oh doch, das haben Sie. Es geht nicht darum, ob Ihnen Unrecht getan wurde, sondern ob Sie Unrecht getan haben? Und Spoiler-Alarm, Sie haben Unrecht getan.

Und deshalb müssen Sie zum Kreuz gehen. Weil es die Sache ins rechte Licht rückt. Ich weiß, dass ich im Laufe der Jahre immer dann, wenn ich dazu neige, einen Groll zu hegen oder jemandem gegenüber nachtragend zu sein, keiner von euch, ihr seid wunderbar und fabelhaft. Ich spreche natürlich von anderen Menschen auf dem Festland. ...

Der Herr ist immer so treu und zeigt es mir: Ich [bin es]. Und lehrte Jesus seine Jünger nicht, so zu beten? Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir denen vergeben, die sich an uns vergangen haben? Sehen Sie den Zusammenhang?

Der Herr sagt also, du vergibst nicht... - übrigens, hören Sie mich an. Das ist wirklich wichtig. Ich hätte das wahrscheinlich schon früher sagen sollen. Nur weil man jemandem vergibt, heißt das nicht, dass man ihm vertraut. Ich meine, wenn Sie die Vergebung unter dem Vorwand zurückhalten: Ich möchte nicht, dass sie denken, nur weil ich ihnen verziehen habe, hege ich keinen Groll mehr gegen sie, das, was sie getan haben, war in Ordnung. Ich glaube, das ist eine Lüge des Feindes.

Sie halten den Schlüssel der Unversöhnlichkeit in Ihrer Hand. Und wenn Sie die Vergebung für das verweigern, was sie Ihnen angetan haben, was haben wir dann gegen den Herrn getan? Sehen Sie den Zusammenhang?

Würden Sie mit mir Exodus Kapitel 15 lesen? Wir werden es zum Schluss bringen, aber es ist so passend, dieser Bericht. Ich möchte in Vers 22 anfangen zu lesen. Das ist natürlich der Auszug der Israeliten aus Ägypten, und sie sind in der Wüste, und natürlich hat Gott auf wundersame Weise für alle ihre Bedürfnisse gesorgt, nicht so, wie sie meinen oder wann oder wie sie denken, sondern was immer sie brauchten, Gott hat es ihnen gegeben. Wenn er Wasser aus einem Felsen holen musste, holte er Wasser aus einem Felsen.

Also Vers 22, Exodus 15: *"Mose führte Israel aus dem Schilfmeer; dann gingen sie hinaus in die Wüste Schur. Und sie gingen drei Tage"* (interessante Typologie hier) *"in der Wüste und fanden kein Wasser. Als sie nun nach Mara kamen, konnten sie das Wasser von Mara nicht trinken, denn es war bitter. Darum nannte man es Mara."* (was bitter bedeutet) *"Und das Volk (Vers 24) beschwerte sich bei Mose und sprach: 'Was sollen wir trinken?' Da schrie er (Mose) zu dem Herrn, und der Herr zeigte ihm einen Baum. Und als er ihn ins Wasser warf, wurde das Wasser süß. Dort machte er ihnen ein Gesetz und eine Ordnung, und dort prüfte er sie."*

Haben Sie das verstanden? Der Baum ist das Kreuz. Es ist besser, wenn Sie in dieser Situation zum Kreuz gehen, und es ist besser, wenn Sie das Kreuz in diese Situation bringen, denn nur das, was Jesus am Kreuz getan hat, das vollendete Werk am Kreuz, kann diese Bitterkeit in Süße verwandeln.

Wie das? Denn was stellt das Kreuz dar? Es steht für alle meine Ungerechtigkeiten, alle meine Sünden gegen Gott. Ja, aber das haben sie gegen mich getan. Schau, was du gegen Gott getan hast. Und Gott hat dir vergeben, und du verweigerst ihnen die Vergebung?

Und indem Sie den Baum, das Kreuz, nehmen und es... - ist das nicht interessant, denken Sie das mal schnell mit mir durch. Denn Gott hätte das leicht tun können.

Oh, tut mir leid. Ich weiß nicht, was - Mann, das GPS spielt verrückt.

Ich hatte nämlich nicht die Absicht, euch nach Mara zu bringen.

Ich wollte euch eigentlich zu dieser anderen Wasserquelle bringen, das ist wunderbares Süßwasser.

Es tut mir leid. Mein Fehler.

Und selbst nachdem sie in Mara angekommen sind, sagt er nicht: Okay, Mose, bring sie zu einem anderen Ort. Nein, ich möchte, dass sie wissen, dass dies bitteres Wasser ist, weil ich das tun werde, was nur ich kann, und diese bittere Situation in eurem Leben, diese Bitterkeit, diesen Groll, den ihr hegt, verwandeln und süß machen werde. Schaut Mir jetzt zu.



Hebräer 12,14-17 -- 5. Dezember 2021

Zerstöre Bitterkeit, bevor sie Dich zerstört

Pastor JD Farag

Aber Sie können es nicht ohne das Kreuz tun. Warum können Sie es nicht ohne das Kreuz tun? Weil Er Ihre Sünden am Kreuz auf sich genommen und vollständig für sie bezahlt hat. Und Ihnen ist vergeben. Haben Sie jemals so darüber nachgedacht? Ich hoffe, das blockiert nicht Ihr Getriebe oder bringt Ihre Festplatte zum Absturz, welche Metapher Sie auch immer wollen.

Aber haben Sie jemals darüber nachgedacht, dass Gott uns gegenüber nicht verbittert ist? Ich wette, wenn ich das sage, fällt mir vielleicht jemand ein. Was wäre, wenn die Menschen Gott gegenüber verbittert werden wegen einer empfundenen Ungerechtigkeit, Gott die Schuld geben und Gott gegenüber verbittert werden?

Warte einen Moment. Du hast es falsch verstanden, Mann.

Wenn irgendjemand das Recht hat, verbittert zu sein, dann ist es Gott wegen dem, was wir gegen Ihn getan haben und weiterhin tun und tun werden, bis die Posaune ertönt und wir befreit werden von dem - wie Paulus es nennen würde, und ich liebe den Hinweis des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom - diesem elenden Leib des Todes.

Ich meine, ich schaue jeden Morgen in den Spiegel und denke nur: Wow! Sie wissen, wo er sagt, dass wir äußerlich von Tag zu Tag verfallen? Jeden Tag jetzt ist es wie: whoa, mehr Verfall. Aber innerlich werden wir Tag für Tag im inneren Menschen geistlich erneuert. Und wir sind verrottet, Mann. Wir sind verdorben, richtig?

Stehen Sie doch bitte auf und wir lassen das Lobpreisteam kommen. Ich hoffe, dass ich zum Schluss irgendwie, ich meine, ich habe mein Bestes getan, vielleicht wird der Heilige Geist den Rest tun, besonders für jeden, der heute hier ist... - Junge, du hast dir den falschen Tag ausgesucht, um einen Groll in die Kirche zu bringen, denke ich.oder online zuschaut. Sie sehen dieses Video nicht zufällig an.

Ich spreche mit mir selbst. Ich brauche diese Erinnerung. Ich brauche das Kreuz in meiner bitteren Mara-Situation, nur um mich daran zu erinnern, dass mir vergeben ist. Nichts wird mir vorgeworfen, nichts belastet mein Konto. Es ist alles bezahlt. Ich bin frei und unbelastet, und wen der Sohn frei macht, der ist wirklich frei.

Eine letzte Sache. Habe ich schon eine letzte Sache gesagt? Ich habe noch eine letzte Sache. Sie wissen also, dass Jesus in Matthäus 5 das Undenkbare sagt, oder? Er sagt: *"Betet für eure Feinde, für die, die euch Unrecht tun und schlecht über euch reden."*

Für sie beten? Ich werde für sie beten, ganz bestimmt. Gott, töte sie. Töte sie, Gott.

Das ist nicht das, was Er sagt.

Was er sagt, ist, dass, wenn du anfängst, für sie zu beten, es dein bitteres Herz ihnen gegenüber verändern wird, denn wie lange kannst du auf jemanden wütend bleiben, für den du betest? Sie wissen ja, man sagt, man soll das nicht zu Hause ausprobieren. Nein [im Gegenteil], versuchen Sie das zu Hause. Versuchen Sie es.

Am Anfang ist es ein bisschen - Sie wissen, es ist ein bisschen ungeschliffen es kommt nur schwer heraus. Es ist ein bisschen wie, Herr seg... murmel.... Herr Herr, segne sie einfach, bring es einfach hinter dich, segne sie einfach. Und dann tut Er es, und du sagst: Wow! Und es verändert dein Herz ihnen gegenüber. Denn sehen Sie, jetzt haben Sie eine Investition in ihr Leben gemacht und Gott segnet ihr Leben. Und Sie können nicht zornig bleiben.

Ich weiß, es ist schockierend, oder? Jesus weiß das von uns. Wenn du für deine Feinde betest, werden sie nicht länger deine Feinde sein. Beten Sie für sie. Bete für sie; du kannst nicht zornig oder verbittert gegenüber jemandem sein, für den du betest, egal wie lange oder wie lange.

Ich weiß, dass einige von uns - und ich werde niemanden angucken, wenn ich das sage - ihr kennt euch. Wisst ihr, einige von uns sind ein bisschen dicker und sturer und starrköpfiger und halsstarriger als andere. Wir halten an Dingen fest, Mann, wir tragen das Ding eine lange Zeit mit uns herum.



Hebräer 12,14-17 -- 5. Dezember 2021

Zerstöre Bitterkeit, bevor sie Dich zerstört

Pastor JD Farag

Nein, lass es los. Lassen Sie diese empfundene, (Schlüsselwort) Ungerechtigkeit los. Beten Sie für sie. Bringen Sie das Kreuz so schnell wie möglich ins Spiel, denn es ist eine dringend benötigte Erinnerung an Ihre Sünde gegen Gott.

Lasst uns beten.

Vater im Himmel, ich habe wieder mein Bestes getan.

Es liegt nun am Heiligen Geist, das zu übernehmen, was wir hier gesehen haben, und diesen Prozess zu beginnen, so mühsam und langwierig er auch sein mag, um in unseren Herzen das Werk in Bezug auf die Bitterkeit zu tun, Herr.

Herr, ich bete für jeden, der hier ist oder online zuschaut, der an diesem Groll festhält und dieser Bitterkeit erlaubt, zu wachsen.

Herr, ich bete, dass Du Dich ihrer so annimmst, wie nur Du es kannst.

Offenbare ihnen, erinnere sie daran, wie viel Du ihnen vergeben hast.

Herr, wir danken Dir für Dein Wort.

Dies ist eine der Stellen in Deinem Wort, die hart sind, aber Junge, es ist so nötig, so nötig.

Ich danke Dir dafür, Herr,

in Jesu Namen,

Amen.